

## Protokoll zum Abstimmungstermin WBV „Nördlicher Spreewald“

### GEK – Pretschener Spree

AG: LUGV Brandenburg  
 Datum: 16.04.2012, 10:00 – 12:00 Uhr  
 Ort: WBV Nördlicher Spreewald

Landesamt für  
 Umwelt  
 Gesundheit und  
 Verbraucherschutz



### Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer: Fr. Hildebrand (LUGV), Hr. Pallasch (IPS), Hr. Ronneberger (WBV), Hr. Sieker (IPS), Hr. Halle (ube)  
 Verteiler: alle Teilnehmer  
 Verfasser: Hr. Pallasch

### Beschreibung und Ergebnis

	Beschreibung	Zuständig
	<p>Informationsaustausch zum Untersuchungsgebiet des GEK Pretschener Spree. Auf Grund des diskussionsartigen Gesprächsverlaufs sind nur die wesentlichen Diskussionspunkte dargestellt.</p> <p>- Hr. Halle erklärt die Aufgabenstellung der <b>Gewässerentwicklungskonzepte</b></p> <p>- Hr. Ronneberger erläutert das Untersuchungsgebiet:</p> <p>1) Problem der <b>Landgräben</b>: kaum Potential da Gefälle und Eigendynamik fehlt. Außerdem überwiegend künstlich und melioriert // Ökologische Durchgängigkeit bis Gröditsch gewährleistet // Gröditscher Landgraben führt häufig bordvolles Hochwasser ab // Gräben im EZG sind i.d.R. nicht sehr tief</p> <p>2) <b>Landwirtschaft</b>: Dank Melioration absolut gebietsprägend. Meliorationsdiente vor allem der Entwässerung. Wasserrückhalt für die Sommermonate ist unter Landwirten nicht populär // Landwirtschaft wurde seit der Wiedervereinigung extensiviert // Sohlgleiten sind weniger beliebt als steuerbare Wehre.</p> <p>3) <b>Abfluss</b> der Pretschener Spree: MNQ ist durch Einlaufbauwerk gesteuert. Das Bauwerk könnte für Messungen geöffnet werden. Die Vorlaufzeit sollte 2 Tage betragen.</p> <p>4) <b>Hochwasser</b>: Pretschen ist vom Rückstau aus der „Krummen Spree“ betroffen</p> <p>5) <b>Renaturierungsstrecke</b>: Die Renaturierung erfolgte 2007/2008. Der Hauptlauf der Pretschener Spree wurde mit den beiden seitlichen Schweißgräben verbunden (Mäandrierung). Nachwievor ist die Strukturgüte stark verändert. Hr. Sieker (IPS) wünscht für die Bearbeitung des GEKs den Lageplan, sowie den Erläuterungsbericht und das Inhaltsverzeichnis des Planfeststellungsverfahrens</p>	
	<p>Frau Hildebrand bedankt sich für die Teilnahme und die konstruktive Diskussion.</p>	

Wir bitten darum, Einwände und Ergänzungen zum Protokoll innerhalb einer Woche nach Erhalt ggf. mit Formulierungsvorschlägen einzubringen.

Berlin, den 25. Februar 2013

Matthias Pallasch